

Es gilt das gesprochene Wort!

Begrüßung

Prof. Dr. **Heribert Weiland**

Direktor des Arnold Bergstraesser Instituts

zur 50 Jahr Feier am 8. November 2010

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie sehr herzlich zur Feierstunde *50 Jahre Arnold Bergstraesser Institut*, die zugleich eine Veranstaltung des Colloquium Politicum ist, und danke Ihnen, dass Sie so zahlreich erschienen sind. 50 Jahre sind für ein Institut ein stattliches Alter und wir sind auch etwas stolz darauf, ein Jahr älter zu sein als das sog. BMZ, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, das erst im nächsten Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert.

Es ist uns eine besondere Ehre und Freude, dass Sie, **Herr Ministerpräsident Mappus**, heute zu uns gekommen sind, um mit uns zu feiern und die Festrede zu halten. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass Sie trotz Ihres knappen Zeitbudgets nach Freiburg zum Bergstraesser Institut und in die Universität gekommen sind, wo doch in Stuttgart Tag für Tag „politisches Grundwassermanagement“ angesagt ist. Wir warten gespannt auf Ihre Ausführungen zum internationalen Engagement des Landes, denn wir alle sind an einem weltoffenen, zukunftsgerichteten Baden Württemberg interessiert.

Mit Ihnen begrüßen wir **Staatsminister Helmut Rau**, der hier in Südbaden zuhause ist, und in Freiburg immer ein gern gesehener Gast ist. Mit Minister Rau, der zugleich Beirat des Arnold Bergstraesser Instituts ist, verbindet uns ein langjährige Freundschaft.

Mit Ihnen, Herr Ministerpräsident und Herr Minister Rau, begrüße ich auch **die Freiburger Landtagsabgeordneten**, die heute hier sind, insbesondere Frau Sitzmann von den Grünen, die Herren Schüle und Schätzle von der CDU und Das Arnold Bergstraesser Institut hat Ihnen allen und in der Landesregierung vor allem dem **Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst** für eine nun schon Jahrzehnte lange ideelle und finanzielle Förderung zu danken, auch wenn der gefürchtete Rasenmäher der knappen Haushaltsmittel auch uns schon mal erfasst hat.

Wir führen diese Festveranstaltung in den Räumen der Universität durch. Wir möchten Ihnen, **Magnifizen Schiewer**, ganz herzlich danken, dass wir mit Ihnen heute hier sein dürfen. Dass wir hier in der Universität feiern, soll Ausdruck dafür sein, dass wir uns als selbständiges wissenschaftliches Institut in Freiburg ganz eng mit der Universität verbunden fühlen.

Die Zusammenarbeit zwischen dem ABI und der Universität besteht auf allen Ebenen: in der Forschung, in der Lehre, im Bibliotheksbereich und in der Verwaltung. Daraus sind unendlich viele Kontakte zustande gekommen.

Ich sehe eine große Zahl von Kollegen und Universitätsangehörigen hier, die ich alle herzlich begrüße. Stellvertretend nenne ich **Herrn Prorektor Schanz**, die Kollegen aus dem Seminar für Wissenschaftliche Politik, mit denen wir vorrangig zusammen arbeiten (stellvertretend begrüße ich sehr herzlich **Frau Senatorin Riescher**) und – hier komme ich einem besonderen Bedürfnis nach – **Altrector Jäger**, der sich in seiner langen Rektoratszeit immer für eine enge Verbindung der Universität mit dem Arnold Bergstraesser Institut eingesetzt hat und bis heute in den Gremien des Institutes mitwirkt.

Wenn ich von der Universität spreche, so ist es mir eine große Ehre, Sie **Herr Weizmann** als Vorsitzenden des Universitätsrates und mit Ihnen auch die anwesenden Mitglieder dieses wichtigen Gremiums und die Ehrensensoren der Universität zu begrüßen.

Lieber **Herr Dr. Salomon**, es ist mir eine besondere Freude, Sie als Oberbürgermeister der Stadt Freiburg hier willkommen zu heißen. Wir haben das Glück, dass die Verschiebung einer internationalen Verpflichtung es Ihnen erlaubt, heute bei uns zu sein und zu uns zu sprechen. Wir sind stolz und glücklich, als ABI in der Stadt Freiburg als einem Standort exzellenter Wissenschaft, als green city, aber auch als einem attraktiven Tagungsort angesiedelt zu sein. Unsere internationalen Gäste, Wissenschaftler aus aller Welt, kommen nicht zuletzt auch wegen der liebenswerten Stadt und ihrer Umgebung gerne hierher. Mit Ihnen begrüße ich auch die zahlreichen Stadträte aus allen Parteien (**Frau Viethen, Frau Woelki, Frau Nantcha...und die Herren Ay, Sander**).

Wie kann man von Freiburg und seiner Weltoffenheit sprechen, ohne **Alt-Oberbürgermeister Rolf Böhme** mitzudenken, den ich heute Abend mit seiner Gattin gleichfalls willkommen heiße: Von Böhme ist in den Annalen zu lesen: „Bei Bergstraesser habe ich Politik gelernt“. Mit dem Altoberbürgermeister spreche ich auch zwei der **Freiburger Ehrenbürger** an, die heute hier sind: Es ist **Prälat Dr. Hüssler**, den früheren Chef der Caritas Internationalis, der sich schon in den 60er und 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts bei den Biafra- und Vietnamkonflikten in engagierter Weise um die Kriegsoffer gekümmert hat. Er hat damals persönlich mit Ho Chi Minh verhandelt. Heute hat er es sich nicht nehmen lassen, mit seinen 89 Jahren noch zu uns zu kommen. In gleicher Weise möchte ich unseren Freund und Wohltäter, Herrn **Eugen Martin** nennen, der bereits mehrmals eine beachtliche Summe für die Auslobung des Arnold Bergstraesser Preises zur Verfügung gestellt hat. Vielen Dank - und Dank, dass Sie heute bei uns sind.

Als wichtige Gesprächs- und Kooperationspartner möchte ich auch die **Vertreter kirchlicher Institutionen** begrüßen, allen voran den für weltkirchliche Zusammenarbeit zuständige **Monsignore Wolfgang Sauer**, aber auch den **Generalsekretär der Caritas Georg Cremer**, die Vertreter der katholischen Akademie und anderer kirchlich engagierter Werke. Gleichfalls begrüße ich **Wolfgang Schmidt**, den Dekan der **evangelischen Kirche in Freiburg**.

Das ABI ist ein eigenständiges, unabhängiges Forschungsinstitut, das den Status eines e.V. hat. Die **Vereinsmitglieder, mehrheitlich Schüler Bergstraessers**, und vor allem der Vorstand haben sich immer um Wohl und Wehe des Instituts bemüht und Verantwortung getragen. Wenn es eine Konstante in der wechselvollen Geschichte dieses Instituts gibt, so personifiziert sie sich in der Person **Dieter Oberndörfers**. Er hat Bergstraessers Erbe 1964 angetreten und das Institut mehr als 40 Jahre, erfolgreich durch alle Fährnisse gesteuert, über weite Strecken zusammen mit Theodor Hanf.

Die von Bergstraesser begründete Freiburger Schule der Politikwissenschaft ist ohne Oberndörfer nicht denkbar. Noch heute ist er ein dynamischer, äußerst angenehmer und verlässlicher Vorsitzender des Vorstands. Mit ihm begrüße ich auch alle anderen Kollegen des Trägervereins.

Ein unabhängiges Forschungsinstitut braucht einen **potenten, aber auch kritischen Beirat**, d.h. ein Gremium, das sich für die Arbeiten des Instituts interessiert, sie kritisch begleitet, aber auch bei Bedarf seine schützende Hand ausstreckt. Der Beirat tagte noch heute Nachmittag, so dass wir heute Abend auch hier eine gute Beiratsvertretung vermelden können. Neben **Minister Rau, dem Rektor, dem Oberbürgermeister, Herrn Cremer** möchte ich stellvertretend für andere noch **Herrn Frese, Ehrensator der Universität, Herrn Dr. Hans-Heiner Bölte, vormals Fernsehndirektor beim ZDF und Herrn Dr. Bernd Eisenblätter**, Geschäftsführer der größten deutschen Entwicklungsorganisation nennen. Der Beirat wird in äußerst effizienter und charmanter Weise von **Frau Margret Böhme**, die zugleich stellvertretende Vorsitzende der Alumni-Vereinigung der Freiburger Universität ist, gesteuert. Herzlich willkommen!

Bei einem so großen Publikum sind noch viele weitere Festgäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Presse zu begrüßen, viele Interessenten und Besucher von nah und fern, die unserer Einladung gefolgt sind, die ohne unsere Sponsoren, Volksbank Freiburg und das Weingut Schätzle, nicht möglich gewesen wäre. Besonders freue ich mich aber über die **vielen jungen Leute**, die heute aus Verbundenheit zum ABI hier her gekommen sind oder die Ihren Vortrag, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, hören wollen. Seien Sie alle herzlich willkommen, mit uns diesen festlichen Abend zu verbringen.

Darf ich Sie, Magnifizenz, nun um Ihr Grußwort bitten.